

SPD-Ratsfraktion Kiel

Rathaus, Zimmer 376
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Telefon 0431 901-2527 oder -2528

Fax 0431 901-62540

E-Mail spd-ratsfraktion@kiel.de

Veröffentlichung

Kiel, 15.12.2022

**Rede der gleichstellungspolitischen Sprecherin
der SPD-Ratsfraktion, Ratsfrau Astrid Leßmann,
zum Haushalt 2023,
Aufgabenfeld 3, Bereich Soziales**

Ratsversammlung am 15.12.2022

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident,

sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

liebe Gäste,

dieser Haushalt ist u.a. auch ein Haushalt für die Frauenpolitik und das freut mich sehr!

Um die für die Kommunalwahl 2023 in Kiel kandidierenden Frauen* auf die Arbeit im Rat vorzubereiten, ist eine Workshopreihe geplant. Diese umfasst zwei ganztägige Schulungstage und einen Workshoptag. Für diese Frauenförderung stellen wir einmalig 6.000 Euro als Projektförderung in den Haushalt ein. Ein wichtiger Beitrag für die Demokratie und die Arbeit der nächsten Ratsversammlung. Auch der Änderungsantrag der Fraktion „Die Politiker*innen“ ist ein guter Ansatz, nämlich Männer zu sensibilisieren für das Thema Macht und Führung und der Umgang mit Frauen in der Politik. Leider war uns eine Beratung dieses Ä-Antrages in der Kürze der Zeit nicht mehr möglich. Wir werden das Thema im Auge behalten.

Schon seit Jahren arbeiten die Mädchen- und Frauenberatungsstellen des Verbundes an der Grenze des Machbaren. Der Bedarf an Beratungen, insbesondere im Bereich der häuslichen Gewalt und der psychosozialen Begleitung sowie im Bereich Beratung für Frauen und Mädchen mit einer Essstörung, hat in den letzten Jahren stark zugenommen. In einzelnen Facheinrichtungen sind aufgrund des Mehrbedarfs lange Wartelisten in der Beratung entstanden und Frauen kann somit erst spät oder gar nicht mehr zeitnah geholfen werden. Es fehlt an ausreichenden personellen und damit auch an finanziellen Ressourcen. Die Frauenfacheinrichtungen in Kiel leisten eine sehr gute und wertvolle Arbeit und dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Um diesen Verbund von Einrichtungen für Frauen wird die Landeshauptstadt Kiel von anderen Städten oft beneidet. Neben Krisenintervention, Beratung, Betreuung, Begleitung und Psychotherapie

leisten diese Einrichtungen auch Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit gegen Diskriminierung und Gewalt an Mädchen und Frauen. Eine auskömmliche Finanzierung der Beratungsstellen ist dringend erforderlich.

Für die Anlauf- und Beratungsstelle **Mädchenhaus Lotta** e.V. stellen wir eine Erhöhung von 41.027,74 € in den Haushalt ein. 173.742,30 Euro stellen wir für die Förderung von sechs Fraueneinrichtungen in den Haushalt 2023 ein und zwar für

- Eß-o-Eß,
- für den Frauennotruf,
- für TIO,
- für die Frauenhausberatungsstelle Die Lerche und Mettenhof
- und für Donna-Klara.

Wir wollen die Kieler Frauenfacheinrichtungen stärken. Viel zu lange haben die Mitarbeiterinnen in den Einrichtungen versucht, mit ihren Überstunden Wartezeiten abzubauen und den betroffenen Frauen und Mädchen zu helfen und zur Seite zu stehen. 3-5 Monate Wartezeit haben sich angestaut, das ist in keinsten Weise vertretbar. Dazu möchte ich hier heute ein kleines Beispiel aufzeigen: Eine junge Frau hat eine Eßstörung und ihr Körper magert stark ab. Sie geht in eine Beratungsstelle (Eß-o-Eß) und nach einem Erst-Gespräch bekommt sie einen Beratungstermin, leider erst in ca. 3 Monaten. Nach diesen 3 Monaten hat diese junge Frau aber weiter viel an Gewicht verloren und zwar erheblich. Ab einem Wert von 41 kg sind die Mitarbeiterinnen gehalten, diese Person an eine niedergelassene Psychotherapeutin weiterzuleiten. Diese sieht sich für eine ambulante Therapie aufgrund der dramatischen Gewichtsabnahme jedoch nicht in der Lage und weist die junge Frau in eine Klinik ein. Das aber wollte die junge Frau eigentlich vermeiden. Nur ein zeitnahes Beratungsangebot ist in der Lage den Teufelskreis von Gewichtsverlust und einer Einweisung ins Krankenhaus zu unterbinden. Mit einer sofortigen Beratung hätte dem entgegengewirkt werden können. Ähnliche Probleme mit den Wartelisten, zu wenig Personal und gestiegenen Kosten gibt es auch in allen anderen oben genannten Einrichtungen.

Zum Schluss ist mir noch eines wichtig zu sagen: Am Schicksal der jungen Kurdin Masha Jina Amini sehen wir ganz deutlich, was es bedeutet, wenn Frauenrechte nicht anerkannt werden. Die Frauen im Iran zeigen mit ihren Protesten, dass Frauenrechte eben Menschenrechte sind.

Ich freue mich über eine breite Zustimmung zu unseren Anträgen.